

## 71. **Claude Meino, Annili Meino – Anweisung, Verhör und Urteil / Instruction, interrogatoire et jugement**

**1626 Juni 30 – August 3**

Claude Meino und seine Frau Annili Meino aus Villarepos werden der Hexerei verdächtigt. Claude legt unter Folter ein Geständnis ab und wird enthauptet und verbrannt. Seine Frau Annili beteuert zuerst ihre Unschuld und legt nach mehrfacher Folter ein Geständnis ab. Auch sie wird enthauptet und verbrannt. Ihre Kinder Pierre und Toni sowie weitere Angeklagte werden verhört und freigesprochen. 5

Claude und Annili Meino wurden schon 1620 in einem Prozess erwähnt, in dem sich Barbli und Annili Meino gegenseitig der Hexerei bezichtigten (vgl. SSRQ FR I/2/8 49-0).

Claude Meino et sa femme Annili Meino, de Villarepos, sont suspectés de sorcellerie. Claude est torturé et passe aux aveux. Il est condamné au bûcher, mais bénéficie d'une mitigation de peine : il est décapité avant d'être brûlé. Sa femme Annili est interrogée et torturée à plusieurs reprises : elle est aussi décapitée avant d'être brûlée. Leurs enfants Pierre et Toni sont interrogés, ainsi que d'autres individus, mais sont libérés. 10

Quelques années plus tôt, en 1620, Claude et Annili Meino furent déjà mentionnés dans le procès mené contre Barbli Meino, au cours duquel ces deux femmes s'étaient accusées mutuellement de sorcellerie (voir SSRQ FR I/2/8 49-0). 15

### 1. **Annili Meino – Anweisung / Instruction**

**1626 Juni 30**

Gfangne 20

Unnd die verdachte Rupertzwylerin<sup>1</sup>, so die gmeind hirhar beleiten<sup>a</sup> lassen, soll man irenthalbenn ein examen uffnehmen und widerbringen, sie darüber zu erfragen.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 400.*

<sup>a</sup> Unsichere Lesung. 25

<sup>1</sup> Gemeint ist Annili Meino.

### 2. **Annili Meino – Anweisung / Instruction**

**1626 Juli 3**

Gfangne

Die verdachte Meynoda us Rupertzwyll, so durch uffgenommen examen viler böser hexerischen thats verdacht, soll darüber examiniert und das keiserlich recht wider sie erstattet werden. Unnd in bedenken der man<sup>1</sup> ouch in glyche zwyffel ist, soll man ouch uff in stellen. 30

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 409.*

<sup>1</sup> Gemeint ist Claude Meino. 35

### 3. **Annili Meino – Verhör / Interrogatoire**

**1626 Juli 3**

Im bösen thurn

3 juli 1626, judice h großweibel<sup>1</sup>

H Heinricher, h Brynißholtz, Vonderweid, Claudio Haberkorn  
Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit<sup>a</sup>. Annili, Claude Meynoz hußfrau von Rupertzwyl, so der hech-  
bery halben verklagt worden, will allerdings unschuldig syn. Und alß sy ein mall  
5 lähr uffzogen worden hat sy doch nüt bekhennen wöllen, anzeigend, wie sy eines  
khindts schwanger sye, dene man doch verschonen wölle. Warde also biß uff wy-  
tere deliberation für diß mall nit mehr torturiert.

<sup>b</sup>-Quod conceperit ante duos menses.<sup>-b</sup>

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 45.*

10 <sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Niklaus Meyer.*

#### **4. Annili Meino – Anweisung / Instruction**

**1626 Juli 4**

15 Gfangne

Die Meynoda, so gestrigs tag sollen gevolveret werden, die sich aber schwanger  
zu syn endtschuldiget. Man soll sie durch die hebaman visitieren lassen.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 412.*

#### **5. Annili Meino, Claude Meino – Anweisung / Instruction**

**1626 Juli 6**

20 Gfangne

Menoda, die sich befind schwanger zu syn nach der häbammen zügnuß unnd der  
weiblen relation. Man soll sie in Zolletsthum, in erwartung des h doctors bscheidt,  
alls in ein miltres gefangenschafft woll verwaren und uff sie achten lassen. Der  
25 man<sup>1</sup>, aber so ouch verdacht ist, soll grechtfertigen und ein examen wider ime  
uffgenommen werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 414.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Claude Meino.*

#### **6. Claude Meino – Anweisung / Instruction**

**1626 Juli 8**

30 Gfangner

Claudio Meyno von Rupertzwyl, durch ein examen boser sachen und hexenwerchs  
archwöhnig. Man soll in erfragen unnd mitt der volterung fürfaren.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 416.*

## 7. Claude Meino – Verhör / Interrogatoire 1626 Juli 8

Im bößen thurn

8 juli 1626, judex h großweibel<sup>1</sup>

H Heinricher, h Brynißholtz

Rämi, Haberkorn

Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit. <sup>a</sup>Claude Maynod de Villarepoz estant examiné sur plusieurs articles contenuz dans l'examen contre luy dressé, et en faisant du tout negative.

Enfin estant par trois fois eslevé avec la simple corde, a dit et confessé Satan, qui s'appelloit Grabié, s'estre apparu a luy de nuit entre sept et huit heures a la rue de Chandon, il y a deux ans. Lequel luy commanda de faire mourir des bestes, ce que toutefois il n'a vullu faire. Ains faisant la croix, Satan disparut.

En après se trouvant dans trois jours dessus de Plian a deux heures après midy, luy est derechef comparu a forme noire. Mais, ayant fait la croix, s'évanouit. Item quand la 3. fois ledit malin luy apparut entre jour et nuit vers la Croix de Mur<sup>2</sup>, lequel l'at battu avec un baston sur la teste, a cause d'avoir fait refus d'accomplir ses commandements, pensant alors avoir receu la marque de Satan.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 46.*

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Niklaus Meyer.*

<sup>2</sup> *L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir d'un endroit précis où se serait trouvée une croix, peut-être sur le mur d'enceinte d'Avenches.*

## 8. Claude Meino, Annili Meino – Anweisung / Instruction 1626 Juli 9

Gfangne

Clauo Meynod, der anredt vom bößen fyndt zeichnet zu syn und vomselben giff-tige sälbi empfangen zu haben. Man soll mitt dem keiserlichen rechten fürfaren, unnd mit der frouwen<sup>1</sup> also stilstan.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 419.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Annili Meino.*

## 9. Claude Meino – Verhör / Interrogatoire 1626 Juli 9

Ibidem<sup>1</sup>

9 juli 1626, judex h großweibel<sup>2</sup>

H Heinricher, junker Erhard

H venner Franz Gottrow, h Jacob Schaller

Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit.<sup>-a</sup> Claude Maynod obgemelt hat folgende sachen bekhend: Wie namblichen vor ohngfar 2 jahren ine so große hungersnots und mangel an der zytlichen nahrung angangen, daß er aller betrüebt und khummerhafft sich nach Chandon zu synen bruder begeben, ine umb ein leib brod zu syner uffendhalt (wylen er  
5 damalen weder wyb noch khind by hauß gefunden) anzulangen. Da sye ime zu nächst by Chandon <sup>b</sup>-zwischen tag und nacht<sup>-b</sup> ein schwarzer man begegnet, welcher ine gefragt, warumb er sich so übel bekhümmere. Und da er ime syn noth geklagt, gabe ime dißer schwartz man zur andtwordt, <sup>c</sup> er wölle ime gelts gnug geben, brot zukhouffen. Sagend, er sye der böße geist. Alß aber er sich mit dem  
10 zeichen des heiligen kryzes besägnet, sye er verschwunden. Zum andermall sye er zu ime khommen a la Fulaterye, ine aber wie ob vertriben. Drittens 8 oder 14 tag darnach, alß er sich<sup>d</sup> uff Wifflispurg brod zukhouffen begeben, habe Satan sich aber an dem ord, genannt la Croix de Mur<sup>3</sup>, finden laßen, welcher ine mit einem schwarzen stekhen über den kopff hart geschlagen, er aber sich mit dem zeichen  
15 des heiligen cryzes ledig gemacht. Habe ime ouch salben geben, von welcher syn katz genossen und darvon sterben müessen. Solche salben habe er fürweg geworffen.

Wyteres wolte er nit bekhennen, biß daß man / [S. 48] mit starckhen zusprechen und tortur fürgefahren. Alß dan er bekhend, wie daß der böße geist mit namen  
20 Grabié ine sus la roche de Champgisan angetroffen, ine mit treüwen und streichen so wyt gebracht, das er gott verlaugnet, sich dem bößen geist, deme er syn hand geküßt, ergeben. Daruff er ime salb und staub gegeben, lüth und vech darmit zu schädigen. Wie ouch in einem papyr gelt, so doch anders nüt ware, alß eychin bletter, vorbehalten ein unbekhanter pfenning, so weder zeichen noch krytz hatte.

Wytters hat er bekhend, wie er der Margret Solivey, syner nachburin, zwey oder  
25 3 klein gut mit dem staub, so er in ihrem trog gestrüwt, <sup>e</sup> vergifft. Us der ursach, das sy solle gered haben, sy wölle lieber den bösen geist sechen alß syne khinder. Von gedachtem staub habe er uff dem feld lieu dict a la Bruyere, da die gmein ihre schaff weideten, gestreüwt. Wisse woll, das darvon<sup>f</sup> vil schaff verdorben.

Wytters sye er <sup>g</sup>3 mall<sup>-g</sup> in der secten gsyn a Rinoly by einen brunnen. Alda waren mit ime Hanso Michaud von Rupertzwyll, Simoneta von Plan <sup>h</sup>-nommé Tryni<sup>-h</sup>,  
30 Moritz de Vuillers<sup>4</sup> frauw von Cormerod, Benney Michauds frauw, <sup>i</sup>-Ageta Missy<sup>-i</sup>, ein wittfrauw von Rupertzwyll, und obgemelte Margret Solivey, deren er das klein gut sterben machen. Mit obgemelten 6 personen sye er abermalen in der sect gsyn  
35 under zweyen malen im ord genannt a la Rapeta by einem brunnen, alda sy gedanzet und gesprungen. / [S. 49]

Einem mit namen Sonnalion habe er syn roß mit der salben angestrichen, möge aber nit wissen, ob solches darvon verdorben oder nit.

Hat wyters bekhend, nachdem er Georges Sonnalion etliche fuder buws verkhoufft,  
40 jedes zu 4 bz, er, Sonnalion, aber mit dem uffladen zu vortheillig ware, habe er uß sonderem verdruß die ziechstangen am wagen angesalbet. Dardurch die roß, also verzauberet, nit ziechen wöllen, biß und so lang er dißer thad halben rüwig worden und gott umb verzüchung gebetten.

Fernerer hat er bekhend, wylen ime der müller Claude Folly syn khorn nit malen wöllen, sondern verachtlich zugered, er möchte wol lyden, daß solche bettler anderen mülleren zu malen gebend. Habe er uß einem verdruß ein kleinen küßlinstein mit syner salben angeschrürt zwischen der röllen fallen laßen. Daruff der stein in 3 stücken zersprungen, so des müllers tochter, welche zu allem unglück darzu khommen, erreicht und ertödet. 5

An obgemeltem ord Rinoly sye er obermalen vor ohngfar einem monat mit gesagten 6 personen in der sect<sup>l</sup> gsyn, da inen ihr meister bevolhen, das sy den hagel machen solten. Also name Hanso Michaud ein wyße lange ruthen, schluge damit<sup>k</sup> uß geheiß ihres meisters starck in den brunnen, uff das sich die wolken wyt herumb spreiten möchten, inen aber sye mißlungen, in dem sich der hagel in ein starcken regen verwandelt. Haben sich mit solchem hagel wider die von Rupertzwyl, so den armen wenig mitteilen, rechen wöllen. Will wyteres nit begangen haben. Bittet umb verzüchng. 10

**Original:** StAFR, Thurnrodel 12, S. 47–49. 15

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.*

<sup>c</sup> *Streichung der Hinzufügung oberhalb der Zeile: gebe.*

<sup>d</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

<sup>e</sup> *Streichung: machen.* 20

<sup>f</sup> *Korrektur überschrieben, ersetzt: l.*

<sup>g</sup> *Hinzufügung am linken Rand mit Einfügungszeichen.*

<sup>h</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

<sup>i</sup> *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: Michera Michiere.*

<sup>j</sup> *Korrektur auf Zeilenhöhe, ersetzt: seckt.* 25

<sup>k</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

<sup>1</sup> *Im Bösen Turm.*

<sup>2</sup> *Gemeint ist Niklaus Meyer.*

<sup>3</sup> *L'identification du lieu est incertaine. Il pourrait s'agir d'un endroit précis où se serait trouvée une croix, peut-être sur le mur d'enceinte d'Avenches.* 30

<sup>4</sup> *Beim Ort Wyler handelt es sich entweder um Grandvillard oder um eine abgekürzte Version von Münchenwiler. Letztgenannte Version erscheint durch die geografische Nähe zu Villarepos wahrscheinlicher.*

## 10. Pierre Meino, Toni Meino – Verhör / Interrogatoire

1626 Juli 10 35

Im spittal

10 julii 1626, judex

h großweibel<sup>1</sup>

H Heinricher, h Rämi, Claudio Haberkorn, Simon Monthenach

Weibel 40

<sup>a</sup>-Non solvit. <sup>a</sup> Pierre Maynod, zuruck gemelts Claude Maynodis sohn, syners alteres by ohngfar 14 oder 15 jahren, ward erfragt, ob er nit etwan gespürt, daß syne elteren mit dem strudelwerck umgangen. Ouch andere derglychen sachen gehörd, wie dan von etlichen nachburen heiter bezüget worden. Hat daruff zu andtword geben, er wüsse von solchen sachen nüt. 45

<sup>b</sup>-Non solvit.<sup>-b</sup> Daruff ward syn schwester mit namen Toni, so von jahren jünger als er, ouch examiniert. Anzeigend, wie ußert dem holtz von Monthenachen ein grosser schwarzer man mit ihrer mutter gered, so sy nit verstahn khönnen. Habe demnach diser man sie am arm geklembt, darvon noch ein wortzeichen vorhanden. Ermelte ihr mutter sye mehrmalen dahin gangen, aber nit, das sie (das ist obgamelte Toni) darby gsyn sye. Hat wyters anzeigt, wie obermelter Pierre, ihr bruder, iren höchlich verboten, daß sy nichts sagen solle. Wan anderst er sie sy<sup>c</sup> hernemmen und schlagen wölle.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 50.*

<sup>10</sup> <sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>c</sup> *Korrektur oberhalb der Zeile, ersetzt: scho.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Niklaus Meyer.*

### **11. Claude Meino, Jacques Meino, Nicli Meino – Anweisung / Instruction**

<sup>15</sup> **1626 Juli 10**

Gfangne

Der Claudio Meyno, so wyters bekhendt, soll wyters gevoltret werden. Unnd syne brüder<sup>1</sup>, die unverschampter wyß umb den thurn<sup>2</sup> gangen, zugeloset und nach beschechner manung nitt wöllen fort ziechen. Die man ingethan, sollend ouch erfragt werden. Deßglychen ire khind, so im spital syndt.

Unnd wyll die unglegenheit des einzigen volterzugs im bosen thurn den hern des grichts grosse unglegenheit und sumnuß bringt, die gfangne ouch vom undren kasten hören mögend, was die oberen reden unnd bekhennen, soll in Zollets thurn ein sonderbares instrument accomodieret werden.

<sup>25</sup> *Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 420.*

<sup>1</sup> *Gemeint sind Jacques und Niclio Meino.*

<sup>2</sup> *Gemeint ist der Verhörort, der Böse Turm.*

### **12. Claude Meino – Verhör / Interrogatoire**

**1626 Juli 10**

<sup>30</sup> Im bösen thurn, ut supra, judex h großweibel<sup>1</sup> cum superioribus & junker Erhard<sup>2</sup>  
<sup>a</sup>-Non solvit.<sup>-a</sup> Obgamelter Claudio Maynod ward mit dem centner 3 mall<sup>b</sup> uffgezogen, er aber nit mehr bekhennen wöllen, alß so vil syn oberzelte confession ußwyßt. Hat hierdurch ouch erhalten, wie obermelte sechs personen mit ime in der unholden versamblung gsyn sye. Zu dem berüerter Hanso Michaud (alß das geschrey der hexery wolte endlöckt werden) ime persuadieren und rathen wöllen,  
<sup>35</sup> das er sich nach krieg begeben solle. Zwyffels ohne, uff das diße boßkheit nit an tag khomme.

<sup>c</sup>-Nota: Niclio & Jaques Maynod, gebrieder, im käller detenti propter suspitiones, wardend ohne abtrag costens ußgelaßen.<sup>-c</sup>

**Original:** StAFR, Thurnrodel 12, S. 51.

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*

<sup>c</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>1</sup> *Gemeint ist Niklaus Meyer.*

<sup>2</sup> *Die übrigen Gerichtsherren sind ersichtlich unter SSRQ FR I/2/8 71-10.*

5

### **13. Pierre Meino, Toni Meino et alii – Anweisung / Instruction**

**1626 Juli 11**

Gfangne

Die sechs durch den Meyno angegebne verdachte wyb unnd mans personen sol-  
lend in besondrer gfäncknussen abgecheiten<sup>a</sup> unnd confrontiert, ouch uber das,  
so spanshalben schon fürkhommen, erfragt werden. Und wider die, so er nitt endt-  
schlacht, ein sonderbar examen uffgenommen werden. Die junge khinder<sup>1</sup>, die  
ouch zeichnet syd, soll man im spittal uffhalten.

10

**Original:** StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 421.

15

<sup>a</sup> *Unsichere Lesung.*

<sup>1</sup> *Gemeint sind sein Sohn Pierre und seine Tochter Toni.*

### **14. Claude Meino et alii – Verhör / Interrogatoire**

**1626 Juli 11**

Ibidem<sup>1</sup> 11 julii 1626, judex h großweibel<sup>2</sup>

20

H Heinricher, h Brynißholtz

Rämi, Haberkorn

Boßhard, Lanther

Weibel

<sup>a-5</sup>.<sup>3-a</sup> <sup>b-</sup>Non solverunt.<sup>-b</sup> Claude Maynod, demme wardend obgemelte verklagte  
mit namen Hanso Michoud, Margret Solivey, Ageta Missy und Morizen de Vylers<sup>4</sup>  
verlaßne von Cormerod fürgestellt. Der dan inen fürgehalten, wie sy mit ime an un-  
derschidlichen orthen in der secten gsyn, und wölle daruff gahn sterben. Darwider  
aber sy sagen, er thüe inen falschlich und lasterlich unrecht und uß böser rachgy-  
rikheit.

25

30

Syen durchuß unschuldig.

**Original:** StAFR, Thurnrodel 12, S. 51.

<sup>a</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>b</sup> *Hinzufügung am linken Rand.*

<sup>1</sup> *Im Bösen Turm.*

<sup>2</sup> *Gemeint ist Niklaus Meyer.*

<sup>3</sup> *Die Bedeutung dieser Nummer ist unklar.*

<sup>4</sup> *Beim Ort Wyler handelt es sich entweder um Grandvillard oder um eine abgekürzte Version von Mün-  
chenwiler. Letztgenannte Version erscheint durch die geografische Nähe zu Villarepos wahrscheinli-  
cher.*

35

40

**15. Hans Michaud – Anweisung / Instruction**

**1626 Juli 13**

Gfangne

Das examen, so wider Hanso Michaux uffgenommen und verläsen worden, den-  
5 selben soll man erfragen. Aber die wyber, wider wölliche nüt sonderlich schwärs  
fürkommen, sollend also verblyben, biß er uff donstag gericht werde. Unnd wan  
Meyno in der klag verharret, mag man fürfaren.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 422.*

**16. Claude Meino, Hans Michaud – Verhör und Urteil / Interrogatoire et juge-  
10 ment**

**1626 Juli 13 – 18**

Im bösen thurn

13 julii 1626, judex h großweibel<sup>1</sup>

H Heinricher, h Brynißholtz

15 Buwman, Rämi, Haberkorn

Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit.<sup>-a</sup> Mehrgemelter Claude Maynoz, alß welcher erfragt und ermand wor-  
den, das er oberzelten personen nit unrecht thun solle, solle sich wol bedenckhen,  
es traffe syner seelen heill an. Nachdem er sich also ein wyl bedenckt, hat er alle,  
20 so er vormalen verklagt hatte, ent schlagen. Und alß er erfragt worden, warumb  
er sie in solche schand bringen wöllen, hat er zur andtwortt geben, sy haben ine  
verachtet und vil leidts gethan. Habe sich hiermit an inen rächen wöllen.

Nachwertz aber, alß er erfragt worden, was für andere personen mit ime in der  
secten gsyn sye, hat er aber syn redt geendertt und alle die obgemelten uff ein  
25 nüwes verklagt und angeben. Ist also in synen reden gar unbestendig.

<sup>b</sup>-Ward mit dem schwärt hingericht und demnach ins füwr geworffen. 18 julii<sup>-b</sup>

<sup>c</sup>-Non solvit.<sup>-c</sup> Daruff ward Hanso Michoud examiniert, demme ouch etliche artik-  
len fürgehalten worden, deren er doch abred. Daß in aber der jung Meüwlin von  
Curtipyn zu trunkner wyß ein hex gescholten. Verspricht er, wie ermelter Meüwlin  
30 ine vor zweyen männen entschlagen. Im übrigen sye er unschuldig.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 52.*

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>b</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>c</sup> Hinzufügung am linken Rand.

35 <sup>1</sup> Gemeint ist Niklaus Meyer.



## 17. Claude Meino – Urteil / Jugement

1626 Juli 18

Blutgericht

Claude Meynoz, ein hexenmeister, der viler bösen thaten bekhandtlich, insonderheit gott verlougnat zu haben und etliche mordt mit vilen andren grossen mishandlungen. Sol mit dem schwerth hingericht und syn lyb zu eschen verbrent werden. Hiermit gnad gott der seel.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 429.*

## 18. Hans Michaud – Anweisung / Instruction

1626 Juli 21

Gfangne

Hanso Michaux, der schon hievor zu marter verfelt und inne der hingericht Meyno nitt endtschlagen, er ouch durch das examen verdacht ist, soll man fürfaren. Aber wegen des bruchs<sup>1</sup> mitt rhat medicoz und des maisters ein ander instrument<sup>2</sup> bruchen. Das haben die grichtsheren gwalt.<sup>3</sup>

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 430.*

<sup>1</sup> Es ist unklar, ob eine Fraktur oder eine Bauchhernie gemeint ist.

<sup>2</sup> Gemeint ist vermutlich die Schienbeinpresse.

<sup>3</sup> Der Ratschreiber verfasste diese Anweisung zuerst irrtümlicherweise an einer leeren Stelle des Protokolls vom 18. Juli 1626. Sie ist anders formuliert, gibt aber den selben Inhalt wieder und wurde durchgestrichen. Vgl. StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 428: Wyll der hingericht Meyno in der accusation beständig und neben dem der Michaux durch examen ouch verdacht, soll man ine voltern aber des bruchs halben nach medicoz und des nachrichters rhat das ander instrument brucht werde.

## 19. Hans Michaud – Verhör / Interrogatoire

1626 Juli 21

Im bösen thurn

21 julii 1626, judex h großweibel<sup>1</sup>

H Heinricher, h Brynißholtz

Buwman, Rämi, Haberkorn

Boßhard

Weibel

<sup>a</sup>Non solvit. <sup>-a</sup>Hanso Michoud susdit estant torturé avec la simple corde par 3 fois, a dict que Claude Maynod luy a fait tort et l'avoir accusé par malvailliance ; estre du tout innocent ; demande liberation.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 53.*

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Gemeint ist Niklaus Meyer.

**20. Annili Meino, Pierre Meino, Toni Meino – Anweisung / Instruction**  
**1626 Juli 23**

Gfangne

Des hingrichten Meynos verdachte hußfrouw<sup>1</sup>, so schwanger zu syn sich schon  
5 mermaln versprochen. Sollen myn herrn des grichts befragen.  
Ire kinder<sup>2</sup>, so zeichnet syn sollend, würt man ouch besichtigen.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 433.*

<sup>1</sup> Gemeint ist Annili Meino.

<sup>2</sup> Gemeint sind Pierre und Toni.

10 **21. Hans Michaud et alii – Anweisung und Urteil / Instruction et jugement**  
**1626 Juli 23**

Gfangne

Johan Michaux, so ler uffzogen, aber nütt bekhendt. Man soll noch dergylchen  
thun, alls ob man inne mit dem stein uffziehen wöllte. So er beständig blybe,  
15 mag inne das gricht mitt costens abtrag erlassen. / [S. 433]

Die wyber, die nur einfaltiger wyß der sect und visionhalben in einer accusation  
verdruckt, aber allen nachpuren lieb und angenehmyndt, mitt abtrag erlassen.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 432–433.*

20 **22. Hans Michaud et alii – Verhör / Interrogatoire**  
**1626 Juli 23**

23 julii 1626, judex h großweibel<sup>1</sup>

4<sup>2</sup> H Heinricher, 2 junker Erhard

4 Rämi, 3 Claudio Haberkorn

Weibel

25 <sup>a</sup>-Nihil solvit. <sup>-a</sup> Obgemeltem Michoud ward der ½ centner angehenckt allein zu  
einem schrücken, ward aber nit uffzogen. Blybt by syner entschuldigung. Ward  
also ledig erkhend und ussgelassen mit abtrag costens; gychfalls Margret Olivey,  
Anneli de Vyler und Ageta Misy.

*Original: StAFR, Thumrodel 12, S. 53.*

30 <sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Das Verhör fand vermutlich im Bösen Turm statt.

<sup>2</sup> Diese Zahl diente zur Verrechnung der Sitzungsgelder. Sie signalisiert, wie oft die Mitglieder des Gerichts anwesend waren.

35 **23. Annili Meino – Anweisung / Instruction**  
**1626 Juli 27**

Gfangne

Claude Meynos verlaßne<sup>1</sup>, wie es hirvor schon angesehen war, soll gvolteret werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 434.*

<sup>1</sup> Gemeint ist Annili Meino.

#### **24. Annili Meino – Verhör / Interrogatoire**

**1626 Juli 27**

Im bößen thurn

27 julii 1626, judex h großweibel<sup>1</sup>

Junker Erhard, Haberkorn, Boßhart, Haberkorn, Simon Monthenach

<sup>a</sup>-Non solvit. <sup>a</sup> Anneli, Claudi Maynods hußfrouw obgemelt, ward 3 mall lähr uffgezogen und uff vilen artiklen erfragt. Ist aber mit ihr andtwort so unbeständig, das man daruß nichts abnemmen khönnen.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 54.*

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Gemeint ist Niklaus Meyer.

#### **25. Annili Meino – Verhör / Interrogatoire**

**1626 Juli 28**

Im bösen thurn

28 julii 1626, judex h großweibel<sup>1</sup>

H Heinricher, junker Erhard, Rämi, Haberkorn, Boßhart, Haberkorn

Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit. <sup>a</sup> Anneli Maynoz obgenannt, nachdem sy mit dem halben centner 3 mal uffzogen worden, hat bekhend, wie das der böse geist ihre erschienen hinder ihrem haus in schwarzer gstat, welcher ihren salben geben, so sy hinweg geworfen, ist bald ein jahr. Zum anderen mall in der kammer, da sie sich mit dem heiligen crytz<sup>2</sup> besegnet und also ine vertriben. Letstlichen habe ihre Satan vil rychtumben verheißen, und sonderlich wan sy sölte ein<sup>b</sup> wittwen werden, so wölle er verschaffen, das sy ein rychen man überkhommen werde, so sehr sie sich ime ergeben wurde. Alßdan habe sie sich ime ergeben und gott verlaugnet. Habe ihre ouch bevolhen, das sy lüth und vech schädigen solle, so sy doch nit thun wöllen.

Hat wytter bekhend, / [S. 55] das sy in der secten gsyn sye, hinder ihren huß, hinder ihrem garten und under einem nußboum in Billions matten. Alda sy gesechen ihren man Claudi, denne Ageta Myssy, Billion Olivey und Margret, syn hußfrouwen. Vil andere habe sy nit erkhend. Haben alda getantz, gessen und trunkhen, und anderes wil sy nit begangen haben.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 54–55.*

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>b</sup> Hinzufügung oberhalb der Zeile.

<sup>1</sup> Gemeint ist Niklaus Meyer.

<sup>2</sup> Gemeint ist das Zeichen des heiligen Kreuzes.

## 26. Annili Meino – Anweisung / Instruction

1626 Juli 29

Gefangne

Die Meynoda soll noch wyters nach kheiserlichem rechten gevoltert werden, wyll  
5 das examen so gar wytloffig ist unnd sie am seil endtschlaffen. Ouch alle antzei-  
gung der hexery an iren gespürt werden.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 437.*

## 27. Annili Meino – Verhör / Interrogatoire

1626 Juli 29

10 Ibidem<sup>1</sup>

29 julii 1626, judex h großweibel<sup>2</sup>

H Heinricher, junker Erhard

Rämi, Claudio Haberkorn

Boßhart, Franz Haberkorn

15 Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit.<sup>a</sup> Obgemelte Anneli Meynoz, alß welche mit dem großen stein uffzo-  
gen worden, hat anzeigt, wie sy über obangezogne nach volgendt personen in der  
secten gesehen habe: Also namblich Hanso Michoud, Johan Hurni, wohnhaft by  
der kirchen, Mauritz von Wylers<sup>3</sup> frouw von Cormerod, Simonita von Plian, Barbe-  
20 li Benney, ein wäberin, Ageta Missy obgenannt, Trini von Plian und ihre männer  
mit namen Claude Savariod und Johan Bullaz, ouch Niclaußen Sonnalion.

Mit ihr salb hat sy machen verderben den Bernard de Songna<sup>4</sup> ein khu und ein  
ross. Dem Claude Furri ein khu. Der Missiry ein khu und ein stuthen. Dem Claude  
de Songna ein roß, und dem Vuilierme Folly ouch ein rothes roß. Mit gemelter salb  
25 a La Fayaulaz<sup>5</sup> 3 kälber und 4 schaff.

Habe sich vor 7 jahren dem bösen geist ergeben. Sye von ime geschlagen worden,  
der ursach, das sie die salb nit bruchen, und mit einer wyßen ruthen den hagel  
machen wöllen.

Benney Follis hußfrouw habe sie wol angeblaßen, möge aber nit wissen, ob sie  
30 domalen die böse / [S. 56] geister empfangen oder nit. Sye zwischen den schulteren  
gezeichnet worden. Hat wyters nit bekhennen wöllen.

*Original: StAFR, Thurnrodel 12, S. 55–56.*

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Im Bösen Turm.

35 <sup>2</sup> Gemeint ist Niklaus Meyer.

<sup>3</sup> Beim Ort Wyler handelt es sich entweder um Grandvillard oder um eine abgekürzte Version von Mün-  
chenwiler. Letztgenannte Version erscheint durch die geografische Nähe zu Villarepos wahrscheinli-  
cher.

<sup>4</sup> Son nom de famille pourrait renvoyer au lieu de son habitation ou de son origine, mais dont  
40 l'identification demeure incertaine. Il pourrait s'agir de La Sonnaz.

<sup>5</sup> Il existe plusieurs toponymes de ce type dans le canton de Fribourg, mais selon les autres mentions de  
lieux faites dans le procès, il pourrait s'agir de La Fayaula.

## 28. Annili Meino – Anweisung / Instruction

1626 Juli 30

Gfangne

Die Meynoda hatt vil böse sachen verbracht und vil andre angeben. Man soll sie für gricht stellen und doch zu vor den Hansen Michaux und die zwo frouwen<sup>1</sup>, so zum ernsten<sup>a</sup> verdacht syndt, iren fürstellen. 5

**Original:** StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 441.

<sup>a</sup> Unsichere Lesung.

<sup>1</sup> Gemeint sind Ageta Missy und Margret Olivey. Vgl. SSRQ FR I/2/8 71-29.

## 29. Annili Meino, Hans Michaud – Verhör und Urteil / Interrogatoire et jugement 10

1626 Juli 31 – August 1

Ibidem<sup>1</sup>

Ultima julii 1626, judex h großweibel<sup>2</sup>

H Heinricher, h Fryod

Rämi, Buwman, Haberkorn 15

Boßhart

Weibel

<sup>a</sup>-Non solvit. <sup>a</sup> Obgemelter Anneli Meynoz wardend Hanß Mizo, Margret Olivey und Ageta Missy ir eine nach der anderen fürgestellt<sup>b</sup>, die inen dan fürgehalten, wie sy dieselben in der secten under einem nußboum, by einem garten und Oliveis matten gesechen, alda sy gessen und truncken. Habe einmall sye oder ihr gestald gesechen, mit inen aber nit gered. Es syen ihre augen mit einem näbel umgeben gsyn. 20

Darwider reden obermelte verklagte, sy thüre inen schandlich unrecht und uß luther rachgürigkeit und bösem willen, wie dan die mutmassung an ime selbert ouch<sup>c</sup> da ist. 25

<sup>d</sup>-Ward endhauptet und verbrend i augusti, und hat uff der richtstatt alle obgemelte verklagte endschlagen. <sup>d</sup> 3

**Original:** StAFR, Thurnrodel 12, S. 56. 30

<sup>a</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>b</sup> Korrektur überschrieben, ersetzt: d.

<sup>c</sup> Streichung: da.

<sup>d</sup> Hinzufügung am linken Rand.

<sup>1</sup> Im Bösen Turm. 35

<sup>2</sup> Gemeint ist Niklaus Meyer.

<sup>3</sup> Das Urteil wurde nachträglich eingetragen.

### 30. Annili Meino – Urteil / Jugement

1626 August 1

Blutgericht

Annili, des hingerichteten Claude Meynoz verlasne, ein hexin, die vil mehr böses gethan, dan ihr man nit, aber der bekhandtnussen allerdings abred ist und nüt will begangen haben. Endtschlecht ouch die, so sy angeben. Zeigt, habe ihren selbs und den anklagten unrecht gethan. Biß zu letst das her burgermeister<sup>1</sup> unnd h Techterman<sup>2</sup> sy nochmaln erfragt, und uff die vergicht «Ja» gesagt. Darumb sol sy mit dem schwert hingricht und mit dem für verseret werden. Wil sy nit darhalten, sol man sy strangulieren.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 445.*

<sup>1</sup> Gemeint ist Peter Heinricher

<sup>2</sup> Vermutlich Kleinrat Peter Techtermann.

### 31. Pierre Meino, Toni Meino et alii – Anweisung / Instruction

1626 August 3

Gfangne

Was dan die jetzige gefangne anbelangt, wylen die hingerichtt Meynouda sy endtschlagen, die sollend mit abtrag kostens, wan das vermögen vorhanden, usgelaassen werden. Jedoch ward das mehr, das sy der buß und des kostens ledig syn sollend. Und wan sy ein schyn ihrer unschuld begerend, denselbig ihnen geben werde.

Des Meynos khindern<sup>1</sup> aber sollend den fründen übergeben werden, nachdem sy werdend woll besichtiget syn.

*Original: StAFR, Ratsmanual 177 (1626), S. 447.*

<sup>1</sup> Gemeint sind Pierre und Toni.